

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 68.

Donnerstag, den 8. März.

1832.

Tagsbegebenheiten.

Aus Leipziger Zeitung vom 3. März, die wieder als ihre Quelle einen Brief aus Florenz vom 31. Januar nennt, der in der Times stand, wurden die päpstlichen Jäger, welche Cesena einnahmen, von einem Capitain Graziosi angeführt, der eigentlich Caspare Graziosi und beim Volke immer nur Casparone hieß. Es wird ferner bemerkt, daß er ein berühmter Räuberhauptmann gewesen sey, der vom Papste ermächtigt war, ein Regiment aus seinen alten Kameraden zu bilden, ihnen die Absolution in aeternum und außerdem fortwährende Vortheile zu verkünden. Ist der Umstand richtig, daß er die päpstlichen Jäger angeführt habe, so ergibt sich alles Andere beinahe von selbst. Der Räuberhauptmann Casparoni spielte bereits vor 10 Jahren eine große Rolle im Kirchenstaate. Man darf über ihn und seine Gesellen nur in S. Domingo's Rom wie es ist, Braunschweig 1828, 3. Aufl., I, von S. 125 an nachlesen, und dann damit vergleichen, was von demselben Schriftsteller in: Neapel wie es ist, Leipzig 1828, von S. 52 an über die Räuber in Neapel gesagt wird. Ein lebendigeres Bild findet man nirgends, und ein wahreres wohl auch nicht. Die römische Re-

glerung fand es zwar von jeher in der Ordnung, große Abgaben zu erheben, aber sicherte ihren Unterthanen niemals Sicherheit der Person und des Eigenthums. Sie ließ sie stets von Räubern ausplündern und ermorden, und diese Räuber nehmen dort einen großartigen Charakter an. Sie sind gleichförmig gekleidet, kriegerisch und gut bewaffnet. Hoher Hut, knapp anliegende Halbstiefeln, breite Gürtel mit silbernen Schnallen, Patronentasche, Tornister, Säbel, Gabel, Löffel, Dolch, machen, nebst Büchse und Pistolen, die Equipirung aus. An einem rothen Bande hängt ein silbernes Herz herab, worin irgend eine Reliquie und außen die Jungfrau mit dem Jesuskinde ist. Vor 10 Jahren machte sich außer andern die Bande Diecinove's und Casparone's geltend. Mit der erstern schloß der Papst Pius VII. einen Vergleich. Er begnadigte sie als Fürst, und sprach sie als Vater der Christenheit von aller Sünde frei. Eine andere Bande von einem Corampano bedung sich gleiche Vortheile. Mit Casparone, oder Barbarone*), wie ihn S. Domingo nennt, zerschlugen sich die Unterhandlungen, und dieser übte nun Grausamkeiten ohne Gleichen. Die kühnsten Streiche wurden ausgeführt.

*) Das s wird in Italien häufig zum r in der Sprache des gemeinen Lebens.